
Einleitung

Die Energiewirtschaften der Industriestaaten befinden sich in einem grundlegenden Wandel. Die Ursachen dieser „Energiewende“ sind länderspezifisch und spiegeln sich in energiepolitischen Zielstellungen wider. Für Deutschland liegen sie einerseits in der Notwendigkeit zur Reduktion des CO₂-Austoßes und der Abhängigkeit von Energierohstoffimporten und andererseits in der Liberalisierung des Energiemarktes und dem Ausstieg aus der Kernenergienutzung zur Elektroenergieerzeugung.

Die Umsetzung dieser Zielstellungen erfordert den Einsatz erneuerbarer Energieträger und effizienterer Techniken zur Nutzung konventioneller Primärenergieträger. Diese Energietechnologien arbeiten vorwiegend in kleinen Leistungsbereichen und führen zu einer dezentralen Speisung besonders der Verteilnetzebenen an zahlreichen Netzknoten.

Verbunden mit dem Umbau der Erzeugerlandschaft und des Elektroenergieversorgungssystems sind hohe und meist erst langfristig wirtschaftliche Investitionen. Diese werden politisch gewollt durch eine gesetzlich geregelte wirtschaftliche Förderung getragen. Diese Förderung baut auf internationalen Rahmenvorgaben der globalen und der europäischen Ebene sowie nationalen Zielstellungen auf.

Die gesetzliche Basis und Förderinstrumente der
Energiewende

Aktueller Stand des EEG und des KWK-G

Scheffler, J.

2014, IX, 53 S. 8 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-07553-8